

Ausbildungscurriculum Sport

1 Vorbemerkungen

Die Fachseminare Sport begleiten und unterstützen die Referendarinnen und Referendare während der 2. Phase ihrer Ausbildung.

Prämissen für die Arbeit in den Fachseminaren ergeben sich aus der ausbildungsbedingten und zukünftigen schulischen Arbeit der Referendarinnen und Referendare, den vorhandenen Kompetenzen der Referendarinnen und Referendare, den Besonderheiten der Seminare und aus den organisatorischen Vorgaben.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Phasierung der Ausbildung und der zeitlichen Reduzierung der Seminararbeit orientiert sich die Bestimmung der Inhalte im Kern am Prinzip der Subjektorientierung. Die individuelle Schwerpunktsetzung der Referendarinnen und Referendare wird durch verpflichtende sowie situationsspezifische und individuellen Anteile (SITs) und durch bedarfsorientierte Modulangebote gefördert. Dies erfordert von den Referendarinnen und Referendaren eine vermehrte Übernahme von Verantwortung für die Gestaltung ihrer Lernbiografie. Sie zeigt sich in einer Bestimmung von Ausbildungsschwerpunkten, bei der alle an der Ausbildung Beteiligten behilflich sind.

Die Seminarleitungen des Fachbereiches kooperieren beim Angebot und der Auswahl der Themen für die Seminararbeit und bei den Modulangeboten so weit wie möglich, um eine breite, auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmte Ausbildung zu gewährleisten.

2 Ziele des Fachseminars

Die Referendarinnen und Referendare erweitern die in der universitären Ausbildung erworbenen Kompetenzen und sind in der Lage, Unterricht unter den spezifischen beruflichen Anforderungen des Faches Sport lerngruppenadäquat zu konzipieren, zu realisieren und zu evaluieren. Grundlage sind die jeweils gültigen curricularen Vorgaben und die anderen, den Sportunterricht betreffenden Vorschriften.

Planungskompetenz

Die Referendarinnen und Referendare treffen sportdidaktische und sportmethodische Entscheidungen auf der Grundlage der vorgefundenen Lehr- und Lernbedingungen und der sportpädagogischen, gesundheitsfördernden, sozialen und ökologischen Intentionen.

Unterrichtskompetenz

Die Referendarinnen und Referendare entwickeln die Kompetenz, den Unterricht adäquat zu steuern, sportmethodische Verfahren und Maßnahmen zielorientiert einzusetzen, gegebenenfalls zu differenzieren, zu korrigieren und individuell zu unterstützen. Sie berücksichtigen die entsprechenden Sicherheitsstandards im Rahmen eines pädagogisch ausgerichteten und technisch angemessenen Sicherheitskonzeptes.

Beobachtungs- und Beurteilungskompetenz

Die Referendarinnen und Referendare erweitern ihre Beobachtungskompetenz für die Prozesse im Sportunterricht. Dabei schärfen sie sowohl den Blick für einzelne Schüler als auch für Gruppenprozesse und lernen auf unterschiedlichste Formen von Heterogenität angemessen zu reagieren. Die Referendarinnen und Referendare üben

sich darin, die Lernprozesse unter den besonderen Bedingungen des Sportunterrichts und der verschiedenen Schulformen fachgerecht zu erfassen und unter Berücksichtigung der Lernsituation zu beurteilen und zu benoten.

Medienkompetenz

Die Referendarinnen und Referendare entwickeln und realisieren ihre Medienkompetenz durch die Erweiterung einer schüleradäquaten Demonstrationsfähigkeit und durch die Beschaffung oder Anfertigung alltagstauglicher Medien und Materialien für unterschiedliche Situationen des Sportunterrichts.

Rollenkompetenz

Die Referendarinnen und Referendare setzen sich kritisch mit der Wahrnehmung ihrer Lehrerrolle und den Unterrichtserfahrungen auseinander und gelangen zu einem eigenen, für ihre Person stimmigen Unterrichtskonzept.

Reflexionskompetenz

Die Referendarinnen und Referendare reflektieren die eigenen Ausbildungsbedarfe, bringen diese in die Seminararbeit ein und bestimmen die Schwerpunkte ihrer Ausbildung.

Befähigung zum bildungspolitischen Engagement

Die Referendarinnen und Referendare sind in der Lage, die fachliche, pädagogische und gesellschaftliche Bedeutung von Sportunterricht im Rahmen der Schulöffentlichkeit argumentativ zu vertreten und in diesem Sinne an der Schulentwicklung mitzuwirken. Auch im außerschulischen Umfeld setzen sie sich mit der politischen Bedeutung von Sport und Sportunterricht kritisch auseinander.

Umgang mit den curricularen Vorgaben

Die Referendarinnen und Referendare gestalten ihren Sportunterricht auf der Grundlage der gültigen curricularen Vorgaben der Behörde und bringen ihre Unterrichtskonzeptionen in Einklang mit dem jeweiligen schulischen Sportverständnis und den Lernvoraussetzungen der Lerngruppen.

2.1 Fachspezifische Grundsätze der Seminargestaltung

Eine besondere Herausforderung an die Seminarbildung besteht in der Tatsache, dass die Referendarinnen und Referendare teilweise ausgesprochen früh und nur punktuell vorbereitet (insbesondere bei einer verkürzten Eingangsphase in Abhängigkeit von Einstellungsdatum und Schuljahresbeginn) 12 Stunden bedarfsdeckenden Unterricht erteilen müssen. Dies erfordert die Behandlung bedarfsorientierter Themen, die aus aktuellen schulischen Problemen der Referendarinnen und Referendare abgeleitet sind. Deren Bearbeitung soll die frühe Bereitstellung eines unbedingt notwendigen Handwerkszeugs zur Bewältigung grundlegender Anforderungen des Unterrichtsalltags garantieren. Dennoch bleiben bewährte fach- und ausbildungssystematische Strukturen der Seminararbeit nach Möglichkeit bewahrt.

Im Zentrum der Ausbildung stehen die Bereiche Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht. Den entsprechenden thematischen Rahmen gibt die jeweils aktuelle Fassung des Ausbildungscurriculums vor. Darüber hinaus orientiert sich die Seminararbeit am Prinzip der Subjektorientierung und Kompetenzentwicklung.

In der subjektorientierten Ausbildung steht der Lernende mit seinem Entwicklungsbedarf, seinen Fragen und Problemen im Mittelpunkt. Subjektorientierung bedeutet:

- Ausgangspunkt für Lernprozesse sind Erfahrungen, Fragen und Probleme, die sich aus der schulischen Arbeit ergeben.
- Reflexion geschieht an Hand der Wahrnehmung von Situationen aus der beruflichen Praxis und Entwicklung von Lösungswegen und Handlungsalternativen auf der Basis von Theorien.
- Lernen und Lernorganisation sind vom Standpunkt des Lernenden zu betrachten, orientiert an den systemischen Anforderungen der Ausbildungsschulen.

Die Kompetenzentwicklung verlangt von der Ausbildung eine kontinuierliche Steigerung des Anforderungsprofils bei zunehmender Komplexität und vertiefter Bearbeitung aller Ausbildungsbereiche. Sie beschreibt den Ausbildungsgang des Referendars als Weg vom "Novizen" zum "Experten". Diese erfahrungsbezogene, reflexive und situative Orientierung am konkreten Arbeits- und Unterrichtsprozess der Referendarinnen und Referendare bedient sich entsprechender methodischer Elemente wie z. B. Arbeits- und Unterrichtsaufgaben, Logbuch, Portfolio, Potenzialanalyse, Kompetenzprofil etc.

Die Begleitung der Referendarinnen und Referendare durch die Seminarleitungen erfolgt durch die Orientierung an Gesprächsformen wie Beratung, Coaching etc.

Die Ausbildung der Fachseminare Sport berücksichtigt konsequent die individuellen Voraussetzungen der Referendarinnen und Referendare

bezüglich ihrer fachlichen und didaktisch-methodischen Kompetenzen am Beginn des Referendariats und ihre Bedürfnisse hinsichtlich der Gestaltung ihrer eigenen Lernbiografie.

Angesichts der konkreten Anforderungen der Ausbildungsschulen bzw. Ausbildungszentren an die (zukünftigen) Lehrerinnen bzw. Lehrer werden die Referendarinnen und Referendare zunehmend in die Lage versetzt, Sportunterricht im Kontext des schulischen Anforderungsprofils hinsichtlich der Fachlichkeit, der Unterrichtsformen und der Schülerklientel zu konzipieren, zu realisieren und zu evaluieren sowie sich auf eine aktive Vertretung der Interessen des Faches bei der Entwicklung und Gestaltung der Schule vorzubereiten.

Die Referendarinnen und Referendare entwickeln teils angeleitet und seminargestützt, teils selbstständig und eigenverantwortlich die notwendigen Qualifikationen für ihr berufliches Handeln. Die Ausbildung in den Seminaren hat Modellcharakter für die Arbeit in den Schulen; zur fachlichen Fort- und Weiterbildung soll sie anregen.

Die Seminarleitungen planen gemeinsam mit den Referendarinnen und Referendaren die Seminararbeit und entscheiden über deren Gestaltung. Es ist eine Koordination mit den jeweiligen Hauptseminaren und/oder mit anderen Fachseminaren sinnvoll. Die Referendarinnen und Referendare können in wechselnden Teams die Verantwortung für die Durchführung von Fachseminarsitzungen übernehmen. Damit eröffnet sich für sie die Möglichkeit der Gestaltung eigener Qualifizierungsprozesse. Diese können auf der Grundlage des sog. Reflexiven Erfahrungslernens diskutiert und ausgewertet werden.

Die Seminarleitungen sorgen mit einer Orientierung an den Standards und den Inhalten des Ausbildungscurriculums dafür, dass der notwendige sportpädagogische, fachdidaktische und -methodische sowie fachspezifische Wissenshintergrund der Referendarinnen und Referendare den Ausbildungs- und Unterrichtsanforderungen angemessen gefördert wird. Die Referendarinnen und Referendare werden angehalten, die Tragfähigkeit ihrer subjektiven Theorien vor dem Hintergrund ihrer Unterrichtsarbeit, ihrer wissenschaftlichen Ausbildung und dieses Curriculums zu überprüfen.

Es werden neben erwachsenenadäquaten ziel- und themenbezogenen Methoden auch solche verwendet, die modellhaft für den Unterricht sein können (Methodenorientierung).

Für die Seminarorganisation und -gestaltung sowie für die Unterrichtsvorbereitung, die unterrichtliche Arbeit und die Evaluation werden die Möglichkeiten der "Neuen Medien" genutzt.

Die Fachseminarleitungen sind verantwortlich für die Begleitung und Beratung der Referendarinnen und Referendare bei den Unterrichtshospitationen, Kleingruppenhospitationen bzw. den

unterrichtspraktischen Übungen. Die Referendarinnen und Referendare haben einen Anspruch auf regelmäßige Lernstandsgespräche, in denen ihnen die Fachseminarleitung Auskunft über den Ausbildungsstand, besondere Lernfortschritte und eventuelle Ausbildungsdefizite geben. Die Vorbereitung auf die Zweite Staatsprüfung ist Gegenstand der Seminausbildung.

Die Arbeit im Fachseminar wird evaluiert.

3 Kompetenzbereiche, Inhalte und Standards

Curriculum für das Fachseminar Sport

Kompetenzbereich 1: Sich sportpädagogisch positionieren

	Bis zum Ende der Startphase (Grundlagen)	Bis zum Ende der Ausbildung (Erweiterung und Vertiefung; Differenzierung, Profil, Routinen)
Standards bzw. Kompetenzen		<p>Die Referendarinnen und Referendare ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ reflektieren sportdidaktische Konzepte und nehmen begründet Stellung. ▪ entwickeln Strukturen für einen eigenen Vermittlungsansatz. ▪ reflektieren ihr Rollenverständnis und machen sich unterschiedliche Rollen bewusst.
Inhalte		<p>Die Bedeutung des Faches Sport im Rahmen des Schulunterrichts Konzeptionelle Ansätze für einen zeitgemäßen Sportunterricht Abteilungsspezifische Schwerpunkte Abt. 1 und 2 Die verschiedenen Rollen der Lehrperson (u. a. Begleiter, Erzieher, Moderator, Bewertender, Teammitglied) Was ist guter Sportunterricht? Abt. 3: Die Umsetzbarkeit sportdidaktischer Ansätze im Berufsschulsport</p>

<p>SIT (situationsspezifische und individuelle Themenschwerpunkte)</p>
<p>Sportdidaktische Vermittlungsansätze Abteilungsspezifische Schwerpunkte: Abt. 3: Berufspädagogische und allgemeindidaktische Konzepte im Sportunterricht beruflicher Schulen</p>

Curriculum für das Fachseminar Sport

Kompetenzbereich 2: Sportunterricht konzipieren, durchführen und auswerten

	Bis zum Ende der Startphase (Grundlagen)	Bis zum Ende der Ausbildung (Erweiterung und Vertiefung; Differenzierung, Profil, Routinen)
Standards bzw. Kompetenzen	<p>An diesen Standards wird in der Startphase vorrangig gearbeitet.</p> <p>Die Referendarinnen und Referendare ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ orientieren sich in ihrer Planung an den gültigen Bildungsplänen bzw. schulspezifischen Vorgaben. ▪ treffen planerische Entscheidungen auf der Basis der schüler- und sachbezogenen Voraussetzungen. ▪ treffen begründete und schlüssige Entscheidungen zu allen wesentlichen Elementen der Planung einer Sportstunde. ▪ berücksichtigen notwendige Sicherheitsaspekte. 	<p>Die Referendarinnen und Referendare ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln ein eigenes, schüleradäquates Vermittlungskonzept, das sich an der Vielfalt sportmethodischer Ansätze, Verfahren und Sozialformen orientiert. ▪ realisieren Sportunterricht, der die Schülerinnen und Schüler zum freudvollen und schulüberdauernden Sporttreiben anregt. ▪ setzen ihre Unterrichtsplanung schülerorientiert, situationsgemäß und flexibel um. ▪ wenden angemessene Kommunikations- und Präsentationsformen an. ▪ begegnen Störungen mit angemessenen Interventionen. ▪ verwenden Verfahren zur Ermittlung und Beurteilung von Lernergebnissen. ▪ initiieren, beobachten und fördern den Lernprozess situationsadäquat. ▪ regen Schülerfeedback an. ▪ fördern die Eigen- und Fremdwahrnehmung und die Eigen- und Mitverantwortung der Schülerinnen und Schüler als zentrales Ziel eines sportpädagogisch ausgerichteten Sicherheitskonzeptes. ▪ entwickeln mit den Schülerinnen und Schülern sicherheitsfördernde Regeln und Rituale und sorgen für deren Einhaltung im Sportunterricht. <p>Abteilungsspezifische Schwerpunkte</p> <p>Abt. 1</p> <p>Die Referendarinnen und Referendare ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beobachten die Lerngruppe beim Bewegen, erkennen individuelle Bewegungsspezifika. ▪ erarbeiten individuelle Förderpläne. <p>Abt. 2</p> <p>Die Referendarinnen und Referendare</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ bearbeiten in Sport-Leistungskursen und in P4-Kursen theoretische Aspekte des Handlungsfeldes Sport.

	Bis zum Ende der Startphase (Grundlagen)	Bis zum Ende der Ausbildung (Erweiterung und Vertiefung; Differenzierung, Profil, Routinen)
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ erschließen durch die Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis den Schülerinnen und Schülern Hintergründe und neue bzw. erweiterte Zugänge zum Sport. <p>Abt. 3 Die Referendarinnen und Referendare ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ... initiieren und fördern die Wahrnehmung spezifischer beruflicher und alltagsbedingter Belastungen. ▪ leiten die Schülerinnen und Schüler an, einen individuellen Ansatz zur Kompensation und Prävention beruflicher und alltagsbedingter Belastungen zu gestalten und schulüberdauernd umzusetzen. ▪ konzipieren und erproben Unterrichtsvorhaben zum Themenbereich Gesundheitsförderung.

	Bis zum Ende der Startphase (Grundlagen)	Bis zum Ende der Ausbildung (Erweiterung und Vertiefung; Differenzierung, Profil, Routinen)
Inhalte		<p>Planung von Lehr- und Lernsequenzen, <i>u. a. sportspezifische Lehr- und Lernvoraussetzungen, Rahmenpläne, Lernfelder, sportdidaktische Intentionen, Reduktionsentscheidungen, Vermittlungsverfahren, Artikulation, Lehr-, Lern- und Handlungsziel, Evaluation der Lernergebnisse</i></p> <p>Unterrichtssteuerung, <i>u. a. Initiieren von Bewegungshandeln, Konfliktintervention, Gesprächsführung und Feedback</i></p> <p>Umgang mit Heterogenität, <i>u. a. Differenzierung, geschlechtersensibler Unterricht</i></p> <p>Systematische Auswertung, <i>u. a. Evaluation von Lehr- und Lernsequenzen</i></p> <p>Sicherheitskonzepte, fachspezifische und pädagogische Regeln und Rituale (<i>siehe auch LUK</i>)</p> <p>Abteilungsspezifische Schwerpunkte</p> <p>Abt. 1 Psychomotorische Entwicklungsförderung / Psychomotorische Unterrichtsprinzipien Behinderungsspezifische Sportangebote</p> <p>Abt. 2 Sport als Prüfungsfach</p> <p>Abt. 3 Kompensation und Prävention beruflicher und alltagsbedingter Belastungen Gesundheitsförderung im Berufsschulsport</p>

SIT

(situationsspezifische und individuelle Themenschwerpunkte)

Ausgewählte Planungselemente

u. a. Sportspezifische Reduktionsentscheidungen (Bewegungsanalyse), Gelenkstellen des Unterrichts, Präsentation von Bewegungsangeboten

Trendsportarten

Konzeptionierung und Erprobung von Bewegungsangeboten

Sportpädagogische Spezifika

u. a. Umgang mit Sieg und Niederlage, Erfolg und Versagen, gegenseitige Herausforderung, Fairplay, Angst, Sport in den Medien.

Aufwärmarbeit

gestalten, strukturieren, dosieren

Aspekte der Unterrichtssteuerung

u. a. Gespräche und Feedback, Aufwärmarbeit mit und durch Sch.

Heterogenität im Sport

u. a. (Sport) kulturelle Vielfalt

Ausgesuchte Aspekte der Differenzierung

u. a. sportmethodische Maßnahmen zur Geschlechter- und ethnisch geprägten Problematik

Evaluation von Lernergebnissen

u. a. Anwendung von Reflexionsinstrumenten, Selbstreflexion, Schülerfeedback

Ausgesuchte Aspekte der Sicherheit im Sportunterricht

Wahrnehmungsförderung, Risiko und Erlebnis, Förderung von Sch.-Selbst- und Mitverantwortung, Helfen und Sichern, sichere Unterrichtsorganisation

Abteilungs-spezifische Schwerpunkte

Abt. 1

Berücksichtigung individueller Therapiekonzepte

Abt.2

Bewegungslehre/ Biomechanik

Sportmedizin

SIT

(situationsspezifische und individuelle Themenschwerpunkte)

Sportsoziologie
Sportpsychologie

Abt. 3

Berufsausbildung in Schule und am Arbeitsplatz und entsprechende psych./ phys. Belastungen als besondere Themen des Sportunterrichts

Besondere Haltungs- und Bewegungstechniken angesichts hoher einseitiger körperlicher Beanspruchung am Arbeitsplatz

Entspannungstechniken und Konzentrationsübungen

Förderung von Selbst- und Mitverantwortung im Umgang mit gesundheitsgefährdenden Faktoren der Berufsausbildung

Curriculum für das Fachseminar Sport

Kompetenzbereich 3: Bewegungsverhalten / sportliches Handeln beobachten, analysieren und darauf reagieren

	Bis zum Ende der Startphase (Grundlagen)	Bis zum Ende der Ausbildung (Erweiterung und Vertiefung; Differenzierung, Profil, Routinen)
Standards bzw. Kompetenzen	<p>An diesen Standards wird in der Startphase vorrangig gearbeitet.</p> <p>Die Referendarinnen und Referendare ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ... kennen die rechtlichen Vorgaben für die Erteilung von Noten im Sportunterricht und setzen diese um. 	<p>Die Referendarinnen und Referendare ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ... erfassen die individuellen Bewegungsprofile der Schülerinnen und Schüler und leiten daraus bewegungsfördernde Angebote ab. ▪ ... fördern die Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schülern. bezüglich des Lernprozesses, ihrer Leistungsentwicklung und ihres Lernstandes. ▪ ... geben den Schülerinnen und Schülern situationsbezogene fördernde Rückmeldungen zu ihren Leistungen. ▪ ... unterstützen die Schülerinnen und Schüler dabei eigene Lernwege zu gehen. ▪ ... nehmen Ängste und Unsicherheiten beim Bewegungslernen wahr und bieten angemessene Hilfen an. ▪ ... entwickeln angemessene Bewertungsmaßstäbe und machen diese den Schülerinnen und Schülern transparent.
Inhalte	<p>Methoden zur Erfassung von Bewegungsqualität und -quantität.</p> <p>Leistungsbeurteilung im Sportunterricht.</p>	

<p>SIT (situationsspezifische und individuelle Themenschwerpunkte)</p>
<p>Korrektur, Hilfe und Verstärkung</p> <p>Förderung von Eigen- und Fremdwahrnehmung</p> <p>Förderung von Schüler/Schüler-Korrektur</p>

Curriculum für das Fachseminar Sport

Kompetenzbereich 4: Fachspezifische Medien und Materialien entwickeln und einsetzen

	Bis zum Ende der Startphase (Grundlagen)	Bis zum Ende der Ausbildung (Erweiterung und Vertiefung; Differenzierung, Profil, Routinen)
Standards bzw. Kompetenzen	An diesen Standards wird in der Startphase vorrangig gearbeitet. Die Referendarinnen und Referendare ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ ... nutzen reflektiert die "Neuen Medien" zur Planung und Gestaltung ihres Unterrichtes. 	Die Referendarinnen und Referendare ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ ... setzen selbst erstellte und andere Medien lernprozessunterstützend ein.
Inhalte		Didaktische Funktion und Einsatz von Medien und Materialien Entwicklung und Herstellen von Medien

SIT (situationsspezifische und individuelle Themenschwerpunkte)
<p>Herstellen von Medien <i>u. a. Planungsunterlagen, Arbeitsblätter, Wandzeitungen, Entwickeln von Lernspielen</i></p> <p>Kritischer Umgang mit Medienangeboten <i>Moderation und Präsentation</i> <i>u. a. Erstellen von Moderations-Medien, Präsentationen auch unter Einbezug der Möglichkeiten der Neuen Medien</i></p>

Curriculum für das Fachseminar Sport

Kompetenzbereich 5: Bewegung, Spiel und Sport in Schule und Umfeld organisieren und weiterentwickeln

	Bis zum Ende der Startphase (Grundlagen)	Bis zum Ende der Ausbildung (Erweiterung und Vertiefung; Differenzierung, Profil, Routinen)
Standards bzw. Kompetenzen		<p>Die Referendarinnen und Referendare ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ... entwickeln Angebote, die die positiven, gesundheitsförderlichen (und freizeitrelevanten) Aspekte von Bewegung und Sport in der Schule erfahrbar machen. ▪ ... nutzen bzw. entwickeln Kooperationsmöglichkeiten mit Vereinen im Stadtteil und beziehen außerschulische Lernorte in ihren Unterricht ein. ▪ ... setzen sich mit den vielfältigen Erscheinungsformen des öffentlichen Sports auseinander und können sich positionieren. <p>Abteilungsspezifische Schwerpunkte</p> <p>Abt. 1 und 2</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ...tragen dazu bei, die Idee der 'Bewegten Schule' im Rahmen der Schulentwicklung umzusetzen. <p>Abt. 3</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ... integrieren Projektideen zur Gesundheitsförderung in die Lernfelder, gestalten im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts entsprechende berufsspezifisch orientierte Lehrgänge und übernehmen die Grundgedanken eines salutogenetischen Sportunterrichts in den Bereich der Vollzeitformen.
Inhalte		<p>Reflexion aktueller wissenschaftlicher und bildungspolitischer Entwicklungen und Konsequenzen für den Sportunterricht</p> <p>Abt. 3</p> <p>Fachübergreifende Projekte für die Gesundheitsförderung</p>

SIT (situationsspezifische und individuelle Themenschwerpunkte)
Beiträge zur Schulentwicklung <i>u. a. Regionale Kooperationsprojekte zwischen Schulen und Vereinen bzw. Initiativen, Sportfeste und Wettkämpfe</i> Fachübergreifende Projekte für Abenteuersport-Angebote Abteilungsspezifische Schwerpunkte Abt. 1 und 2 Bausteine einer 'Bewegten Schule'

Curriculum für das Fachseminar Sport

Kompetenzbereich 6: Seminararbeit gestalten und reflektieren

	Bis zum Ende der Startphase (Grundlagen)	Bis zum Ende der Ausbildung (Erweiterung und Vertiefung; Differenzierung, Profil, Routinen)
Standards bzw. Kompetenzen		Prüfungsrelevante Anforderungen bewältigen
Inhalte		Planung und Evaluation von Fachseminarsitzungen Prüfungsvorbereitung